

Als Gebührensätze kommen in Betracht:

1. Nach Freie Stadt Danzig, Litauen und Memelgebiet, Luxemburg sowie Österreich die **Inlandsätze**.
2. Nach der Tschechoslowakei: Briefe bis 20 g 20 Pf., jede weiteren 20 g 15 Pf.; Postkarten 10 Pf.; Drucksachen je 50 g 5 Pf.; Geschäftspapiere je 50 g 5 Pf., mindestens 25 Pf.; Warenproben je 50 g 5 Pf., mindestens 10 Pf.
3. Nach Ungarn: Briefe bis 20 g 20 Pf., jede weiteren 20 g 10 Pf.; Postkarten 10 Pf.; Drucksachen je 100 g 5 Pf., jedoch Vollendrucksachen bis 50 g 3 Pf.; Geschäftspapiere je 100 g 5 Pf., mindestens 20 Pf.; Warenproben je 100 g 5 Pf., mindestens 10 Pf.
4. Nach dem übrigen Ausland (auch Polnisch Oberschlesien und die an Polen außerdem abgetretenen preussischen Gebiete): Briefe bis 20 g 25 Pf., jede weiteren 20 g 15 Pf.; Postkarten 15 Pf.; Drucksachen je 50 g 5 Pf.; Geschäftspapiere je 50 g 5 Pf., mindestens 25 Pf.; Warenproben je 50 g 5 Pf., mindestens 10 Pf.
5. **Eilzustellgebühr** nach den Ländern zu 2 bis 4 60 Pf.

Einen Überblick über die anzuwendenden Gebührensätze bietet eine vom Reichspostministerium in Biersarbendruck herausgegebene Übersichtskarte von Deutschland und den angrenzenden Ländern, die bei den Postanstalten bezogen werden kann. Preis 75 Pf.

Luftpostzeitungen nach Österreich. — Vom 29. Juli an sind im Verkehr mit Österreich auch Luftpostzeitungen mit Anschrift des Empfängers, die in Mengen von mindestens je 10 Stück von einer Zeitungsnummer verpackt sein müssen, zugelassen. Die Gebühr, die nach dem tatsächlichen Gewicht der Zeitungsendungen berechnet wird, beträgt 75 Pf. für je 1 kg.

Neue Luftpostverbindungen. — Die vom Süddeutschen Aero Lloyd A.-G., München, betriebene Luftverkehrsverbindung München — Innsbruck wird jetzt auch zur Luftpostbeförderung benutzt. Der Flugplan ist folgender:

| | | | | | |
|------|------|--------------|----|-------|------|
| 1.45 | 6.00 | ab München | an | 12.50 | 5.20 |
| 2.35 | 6.50 | ab Innsbruck | ab | 12.00 | 4.30 |

Zugelassen sind, ebenso wie auf der Linie München—Wien, gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen sowie gewöhnliche und dringende Pakete.

Die von der Deutschen Verkehrsfliegerschule G. m. b. H. ausgeführten Flüge Berlin—Hamburg—Bremen (Hinflug: ab Berlin 3.30, ab Hamburg 6.15, an Bremen 7.15; Rückflug: ab Bremen 11.30, ab Hamburg 1.00, an Berlin 3.15), die bisher zur Beförderung von Luftpostzeitungen zugelassen waren, können künftig zur Beförderung von Luftpostsendungen jeder Art benutzt werden.

Postpakete nach Konstantinopel. — Von jetzt an werden gewöhnliche Postpakete über 5 bis 10 kg nach Konstantinopel (Stambul, Pera, Galata) zur Leitung über Hamburg (Seeweg) angenommen. Die Beförderungsgebühren für diese Pakete betragen 4.85 Mark.

Berliner amtliche Devisen-Kurse.

| | am: 28. Juli | | am: 29. Juli 1925 | |
|---------------------------------|--------------|-----------|-------------------|-----------|
| | Geldkurs | Briefkurs | Geldkurs | Briefkurs |
| Holland 100 Gulb. | 168,37 | 168,70 | 168,39 | 168,81 |
| Buenos Aires (Pap. Ref.) 1 Peso | 1,690 | 1,694 | 1,691 | 1,695 |
| Belgien 100 Frs. | 19,375 | 19,413 | 19,40 | 19,44 |
| Brüssel 100 Fr. | 77,50 | 77,70 | 77,20 | 77,40 |
| Dänemark 100 Kr. | 97,18 | 97,42 | 95,98 | 96,22 |
| Schweden 100 Kr. | 112,66 | 112,94 | 112,73 | 113,01 |
| Helsingfors 100 Finn. | 10,573 | 10,613 | 10,568 | 10,608 |
| Italien 100 Lire | 15,32 | 15,36 | 15,36 | 15,40 |
| London 1 £ | 20,373 | 20,423 | 20,376 | 20,428 |
| New York 1 \$ | 4,195 | 4,205 | 4,195 | 4,205 |
| Paris 100 Frs. | 19,82 | 19,88 | 19,90 | 19,94 |
| Schweiz 100 Frs. | 81,42 | 81,62 | 81,45 | 81,65 |
| Madrid 100 Peseta | 60,84 | 61,00 | 60,77 | 60,93 |
| Lissabon 100 Escudo | 20,825 | 20,875 | 20,825 | 20,875 |
| Japan 1 Yen | 1,718 | 1,722 | 1,728 | 1,732 |
| Rio de Janeiro 1 Milreis | 0,488 | 0,490 | 0,491 | 0,493 |
| Wien 100 Schill. | 59,007 | 59,207 | 59,007 | 59,207 |
| Prag 100 Kr. | 12,434 | 12,474 | 12,434 | 12,474 |
| Jugoslawien 100 Dinar | 7,40 | 7,42 | 7,545 | 7,585 |
| Budapest 100 000 Kr. | 5,895 | 5,915 | 5,895 | 5,915 |
| Bulgarien 100 Leva | 3,035 | 3,045 | 3,035 | 3,045 |
| Konstantinopel 1 türk. L. | 2,335 | 2,345 | — | — |
| Warschau 100 Zloty | 77,05 | 77,45 | — | — |
| Riga 100 lett. R. | 80,55 | 80,95 | — | — |
| Reval Estn. R. | — | — | — | — |
| Athen 100 Drachm. | 6,69 | 6,71 | — | — |
| Rattowib 100 Zloty | 77,05 | 77,45 | — | — |
| Danzig 100 Gulb. | 80,95 | 81,15 | — | — |
| Wien 100 Zloty | 77,05 | 77,45 | — | — |
| Romno 100 Lira | 41,82 | 41,53 | — | — |

Drucksachen nach dem Saargebiet. — In Ergänzung der Mitteilung in Nr. 166 des Bbl., wonach alle Drucksachensendungen nach dem Saargebiet mit einem grünen Zettel besetzt sein müssen, geben wir nachstehend ein solches Formular verkleinert wieder, wie es vom Verein der Buch- und Musikalienhändler im Saargebiet angefertigt worden ist und auch von ihm zum Preise von M. —80 für 100 Stück bezogen werden kann. Es steht jedoch jedem Verleger frei, sich den Zettel selbst anzufertigen. Zur Erläuterung fügen wir noch hinzu, daß im französischen Zolltarif die Nr. 466 bis für Bücher in fremden und toten Sprachen gilt, Nr. 468 für Zeitungen und Zeitschriften. Für Albums mit Bildern kommt Nr. 467 in Frage und für Kunstblätter Nr. 469. Der Wert der Ware ist in französischen Franken anzugeben, da auch auf zollfreie Waren, wie die meisten Bücher, 1,3% Umsatzsteuer erhoben wird. Ferner teilt uns der Verein der Buch- und Musikalienhändler im Saargebiet noch mit, daß alle Drucksachen ohne grünen Zettel in den letzten Tagen an die Absender zurückgegangen sind, wogegen die 8000 beschlagnahmten Drucksachen in den nächsten Wochen den Empfängern mit Zollstrafen ausgeliefert werden sollen. Diese Störung und Schädigung der Betriebe hätte vermieden werden können, wenn die wiederholten Hinweise in der Presse und im Börsenblatt (zuletzt Nr. 146) von den Verlegern beachtet worden wären.

Dem Zoll vorzulegen

Art: Bücher 466 bis und 468.
 Ursprungsland: Deutschland
 Gewicht (netto):
 Wert der Ware:

Personalmeldungen.

Neue Mitglieder der Sächsischen Sachverständigenkammer für Werke der Tonkunst. — Die Zusammensetzung der Sachverständigenkammer für Werke der Tonkunst in Sachsen hat folgende Änderungen erfahren: An Stelle des verstorbenen ordentlichen Mitgliedes, des Komponisten Professor Richard Eduard Hofmann in Leipzig, ist das bisherige stellvertretende Mitglied Herr Professor Julius Klenge zum ordentlichen Mitglied und an Stelle des verstorbenen stellvertretenden Mitgliedes, des Musikalienhändlers Edmund Astor, Herr Hofrat Richard Linne mann, Erster Schatzmeister des Börsenvereins, in Leipzig ernannt worden.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Niedriger hängen!

In der Berliner Tagespresse erschienen dieser Tage polemische Auslassungen nachfolgenden Inhalts:

»Geachtete Volksschriftsteller.

Der neueste Streich des Buchhändler-Börsenvereins.

Als die Inflation kam, hungerten die Schriftsteller, während ihre Verleger und die Buchhändler an dem Steigen der Sachwerte sich bereicherten. Die Schriftsteller konnten zusehen, wie in den Läden die Bücher, die sie geschrieben haben, immer höhere und höhere Preise erlangten, ohne daß sie, die Sachwerteschaffer, aber nicht Sachwertbesitzer, in der Regel daraus einen Vorteil hatten. Sie waren nämlich entweder abgefunden oder bekamen feste — das heißt sich entwertende — Markbeträge. Prozentverträge hatten wenige. Und nun etwas sehr Bezeichnendes: Es war die Möglichkeit, die Schriftsteller vor dem Untergang in der Inflationszeit zu bewahren. Man schlug eine Reichskulturabgabe vor, nach der zu den vielen Preisaufschlägen für die Händler auch ein ganz geringer und einziger für die Werteschaffer, die Schriftsteller, gemacht werden sollte. Mit Spott und Hohn wurde dieses Ansinnen zurückgewiesen. Technische Bedenken wurden vorgeschützt, die solche Kulturabgabe als zu schwierig zu verwalten hinstellten. Das Volk der Dichter und Denker erklärte sich gegen die Kulturabgabe.

Nachdem nun die Sündflut der Entwertung sich einigermaßen verlaufen hat, haben es einige deutsche Schriftsteller wieder dazu gebracht, nicht mehr die monatliche Miete schuldig bleiben zu müssen. Wer macht ihnen das möglich? Eine in den letzten Jahren entstandene sehr lobenswerte Einrichtung, — die deutschen Buchgemeinschaften. Diese haben ein festes Publikum, dem sie für billiges Abonnement gute Bücher liefern. Die Schriftsteller dieser Buchgemeinschaften, die sozusagen die Rolle der Konsumvereine spielen, werden ungefähr angemessen bezahlt, erhalten das Honorar schon